

Steckbrief: Grauschimmel (*Botrytis cinerea*)

Schadbild: Die Erdbeeren bekommen braune Flecken. Dort bildet sich anschließend ein gräulich gefärbter Pilzrasen. In nassen Jahren epidemieartiges Auftreten.



Grauschimmel / *Botrytis cinerea*: Konidien auf Erdbeere © M. Wuttke, LALLF MV

Schaderreger: Verantwortlich ist der Pilz *Botrytis cinerea*, auch Grauschimmel genannt. Er ist der weltweit häufigste Schadpilz und in der Natur allgegenwärtig. Auch totes organisches Material wird besiedelt. ***Botrytis* infiziert die Erdbeeren während der Blüte.** Er ruht anschließend bis zum Beginn der Fruchtfärbung. Grauschimmel ist zunächst in der Frucht aktiv (braune Flecken). Später bildet sich dann der graue, namensgebende Belag (Sporen) auf der Erdbeere. Länger anhaltende Feuchtigkeit fördert die Verbreitung und Infektion mit Grauschimmel.

Prävention: Entfernen Sie im Frühling tote Blätter und Stiele aus Ihren Erdbeeren, diese stellen eine Infektionsquelle dar. Vermeiden Sie Überdüngung, sie erleichtert dem Pilz die Infektion.

Halten Sie Ihre Erdbeeren möglichst trocken. Der Pilz ist für eine erfolgreiche Infektion auf Feuchtigkeit angewiesen. Dabei hilft es z.B. weite Pflanzabstände einzuhalten und die Bewässerung statt mit der Brause mit im Bett verlegten Tropf- oder Schwitzschläuchen durchzuführen. So trocknen Blätter und Blüten wesentlich schneller ab bzw. werden erst gar nicht nass. Legen Sie nach der Blüte Stroh aus. Dies hält die Früchte trocken.

Prävention: Während der Blüte ist aber noch blanker Boden zu bevorzugen. Er strahlt besser Wärme ab und reduziert so in kalten Nächten die Gefahr von Frostschäden an den Blüten.

Befallene Früchte sollten Sie sofort und konsequent absammeln (Infektionsquelle!) und in die Biotonne werfen. Die Früchte bitte nicht auf den Kompost entsorgen, da auch von dort aus die Sporen ihren Weg zu den gesunden Erdbeeren finden können.

Bekämpfung: **Bei konsequenter Vorsorge ist eine chemische Bekämpfung selten notwendig!** Verzichtet man aber auf die genannten Präventionsmaßnahmen und will bei sehr feuchtem Witterungsverlauf trotzdem seine Früchte gesund halten, werden oft Spritzfolgen notwendig.

Dabei wird ein zugelassenes Mittel mit dem Wirkstoff Fenhexamid (z.B. **Teldor**) in die geschlossenen Knospen appliziert, anschließend im Zeitraum „20 bis 80 Prozent Blüten geöffnet“ zweimal **SWITCH** bzw. **Erdbeerspritzmittel Botrysan** mit den Wirkstoffen Fludioxonil + Cyprodinil gespritzt und in die abgehende Blüte nochmals Teldor ausgebracht (Unbedingt Wartezeiten beachten!).

Sonstiges: